

Der Arbeitsmarkt in Hamburg

Monatsbericht März 2025



(C) AdobeStock 274192392

Inhaltsverzeichnis

Reinhold Wellen zur aktuellen Lage auf dem Hamburger Arbeitsmarkt	3
Fokusthema: Einzelhandel	5
Pressemitteilung „Der Einzelhandel muss neue Wege gehen“	8
Veranstaltungshinweise	10
1. Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung in Hamburg	12
2. Beschäftigung: Veränderungen in den Wirtschaftsbereichen	13
3. Stellenangebote am 1. Arbeitsmarkt in Hamburg	14
4. Stellenangebote – strukturelle Merkmale	15
5. Arbeitskräftenachfrage – Stellen auf Bundesebene	16
6. Arbeitsuchende und Unterbeschäftigung	17
7. Arbeitslosigkeit insgesamt	18
8. Arbeitslosigkeit nach Rechtskreisen SGB II und SGB III	19
9. Struktur der Arbeitslosigkeit	20
10. Arbeitslosigkeit in den Bezirken	21

Reinhold Wellen* zur aktuellen Lage auf dem Hamburger Arbeitsmarkt:

„Der März kommt etwas schwach in Gang: Die Anzahl arbeitsloser Personen steigt zwar nur marginal zum Vormonat; gleichzeitig verliert der Stellenmarkt aber etwas an Fahrt; es wurden weniger Stellen gemeldet. In Hamburg gibt es folglich eine Seitwärtsbewegung und die Frühjahrsbelebung lässt trotz Arbeits- und Fachkräftemangel vorerst auf sich warten. Mit den Einflüssen wie etwa der Zoll- und Handelspolitik, der aus dem Ukrainer-Krieg resultierenden Unsicherheit oder der anhaltenden Investitionsvorsicht der Unternehmen bleibt die Konsumlaune verhalten.“

Stagnierende Arbeitslosigkeit

Im Vergleich zum Vormonat stagniert die Entwicklung der Arbeitslosigkeit nahezu. Der minimale Anstieg liegt bei 13 Personen oder 0,0 Prozent, sodass im März 92.925 Arbeitslose gemeldet sind. Zum Vorjahresmonat sind dies +5.569 Personen oder +6,4 Prozent mehr. Der Anstieg zum Vormonat ist sehr gering, was grundsätzlich erstmal gut ist – jedoch war die beiden Jahre zuvor im jeweiligen Monatsmonat März ein deutlicher Rückgang zum Vormonat Februar zu verzeichnen (März-Feb 2024: -606 Personen und März-Feb 2023: -516 Personen). Somit relativiert sich, dass die Arbeitslosigkeit nicht steigt, aber eben auch nicht wie sonst üblich im März zurückgeht.

Insgesamt fällt der Zugang aus Erwerbstätigkeit in die Arbeitslosigkeit höher (6.404 Personen) aus im Vergleich zu den Menschen, die aus der Arbeitslosigkeit zurück in die Erwerbstätigkeit gehen (5.681 Personen) und einen Job aufnehmen. Genauer betrachtet sind somit -5,0 Prozent oder -337 Personen weniger aus einer Beschäftigung in die Arbeitslosigkeit gekommen als vorherigen Monat; und -4,3 Prozent oder -257 weniger Personen zurück in die Erwerbstätigkeit gegangen. Schaut man sich die Bewegungsdaten der Vergangenheit an, ist ersichtlich, dass der Abgang in Erwerbstätigkeit häufig niedriger ausfällt als der Zugang aus Erwerbstätigkeit in die Arbeitslosigkeit: Dies liegt z.B. am strukturellem Stellenabbau, saisonalen Schwankungen und fehlender Übereinstimmung zwischen Qualifikationen und Jobanforderungen („Mis-Match“). Konjunkturschwächen und langwierige Bewerbungsprozesse verlangsamen die Wiedereinstellung, während befristete Verträge und unpassende Jobs viele in die Arbeitslosigkeit treiben können.

Im März sind 1.401 Jugendliche (im Alter von 15-20 Jahren) arbeitslos gemeldet. In dieser Personengruppe geht die Arbeitslosigkeit im Vergleich zum Vormonat wie zu erwarten zurück (-2,8 Prozent oder 40 Personen). Der Rückgang erklärt sich z.B. daraus, dass Jugendliche, die in den vergangenen Monat beispielsweise nach abgeschlossener Ausbildung einen Job gesucht haben, nun fündig geworden sind.

Im Vormonatsvergleich steigt am meisten der Bestand langzeitarbeitslos gemeldeter Personen (LZA) und zwar um +0,9 Prozent zum Februar (+257 Personen) und umfasst nun 28.701 LZA. Sie machen 30,9 Prozent aller Arbeitslosen aus. Im Vergleich zum Vorjahr liegt der Anstieg bei 8,6 Prozent, dies bewegt sich etwas über dem Schnitt der gestiegenen Arbeitslosigkeit im Vergleich zu allen betrachteten Personengruppen¹. Die Zahl der Langzeitarbeitslosen steigt möglicherweise stärker, weil sie meistens schlechtere Vermittlungschancen haben (z. B. fehlende Qualifikationen, lange Erwerbslosigkeit). Zudem gibt es im Wandel des Arbeitsmarkts (Fortsetzung S. 4)

strukturelle Probleme, die vielen den Wiedereinstieg erschweren: Viele Berufe erfordern heute digitale Kenntnisse, die ältere oder geringqualifizierte Arbeitslose oft nicht haben. Manche Jobs verschwinden im Rahmen des transformativen Arbeitsmarktes, weil Maschinen oder Software die Aufgaben übernehmen. Gleichzeitig entstehen neue Jobs (z. B. in IT oder erneuerbaren Energien), wer länger arbeitslos ist, hat hierfür aber häufig keine passende Qualifikation.

Die Arbeitslosenquote bleibt im Vergleich zum Vormonat bei 8,3, im Vergleich zum Vorjahr ist sie um 0,3 gestiegen. Auf bezirklicher Ebene liegen Mitte (10,5), Harburg (10,3) und Bergedorf (8,7) über dem Hamburger Schnitt.

Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung sinkt erwartbar

1.078.500 Menschen waren im Januar 2025² sv-pflichtig beschäftigt. Das sind -4.000 Beschäftigte (-0,4 Prozent) weniger zum Vormonat Dezember 2024, aber +7.300 mehr (+0,7 Prozent) als im Jahresvergleich zum Januar 24. Schaut man sich den Vergleich Dezember 23 zu Januar 24 an, lag dieser bei -5.700 Beschäftigten. Auf Bundesebene fällt der Rückgang im Monatsvergleich mit -0,6 Prozent und auch im Jahresvergleich mit einem schwachen Anstieg um 0,1 Prozent insgesamt geringer aus. Ein Rückgang der Beschäftigung ist zum Jahresende und auch zum Jahresanfang üblich, da z.B. befristete Verträge auslaufen. Außerdem werden zum Jahreswechsel in der Regel keine größeren Personalinvestitionen getätigt.

Im Branchen-Jahresvergleich sind im Januar 2025² nach wie vor das Gesundheitswesen (+2.400) und Verkehr & Lagerei (+2.300) die einstellungstärksten Branchen. Seit Oktober 2024 ist der Handel inkl. KfZ nun auch wieder rückläufig im Einstellungsverhalten (-600 im Vergleich zum Vorjahr Januar 24). Hier konnte in den vergangenen drei Monaten ein Aufbau beobachtet werden. Der Rückgang fällt dennoch bei weitem nicht so stark aus, wie der Vergleich von Jan. 24 zu Jan. 23 – das waren -3.400 Beschäftigte weniger. Besonders der Einzelhandel hat mit dem veränderten Kaufverhalten zu kämpfen – sowohl vom stationären zum online Geschäft, als auch in der Art der Verkaufspräsentation (Fachgeschäfte vs. Einkaufszentren).

Weniger Stellenmeldung in der Agentur für Arbeit

Einen leichten Einbruch bei den gemeldeten Arbeitsstellen weist der März aus: 2.982 neue sozialversicherungspflichtige Arbeitsstellen, was im Vergleich zum Vormonat -11,2 Prozent oder -377 Stellen weniger ausmacht. Auch der Bestand verringert sich. Im Vergleich zum März 2024 und auch zum März 2023 ist diese Darstellung ähnlich, sodass hier zwar keine positive, jedoch auch erstmal keine negative Entwicklung abgeleitet werden kann.

Insgesamt stehen Arbeitsuchenden 15.591 sozialversicherungspflichtige Stellen zur Besetzung zur Verfügung, das sind -2,8 Prozent (-453 Stellen) weniger als im Vormonat und +32,1 Prozent oder 3.811 Stellen mehr zum Vorjahr. Ein Erklärungsansatz für den Stellenrückgang ist die zurückhaltende Investitionsbereitschaft der Arbeitgebenden. Der Stellenbestand ist trotzdem weiterhin auf einem sehr hohen Bestandsniveau.

Fokusthema: Einzelhandel

Der Einzelhandel in Hamburg ist ein zentraler Bestandteil der Wirtschaft und spiegelt die dynamische Entwicklung der Stadt wider. Die Branche hat sich in den vergangenen Jahren stark gewandelt und steht im Spannungsfeld zwischen digitalem Wandel, veränderten Konsumgewohnheiten und wirtschaftlichen Herausforderungen.

Beschäftigung

Das dritte Jahr einer schwachen, wirtschaftlichen Entwicklung und auch die Nachwirkungen der Corona-Pandemie haben neben anderen Wirtschaftsbereichen wie z.B. die Veranstaltungsbranche oder auch das Baugewerbe, den Einzelhandel hart getroffen. Das veränderte Konsumverhalten belastet die Branche nach wie vor, was ein Blick in die Beschäftigungsdetails dieser Branche bestätigt: Entgegen des gesamten Hamburger Beschäftigungsaufbaus ist die Erwerbstätigkeit im Einzelhandel rückläufig: Im Juni 2024 waren 66.314 Personen im Einzelhandel (ohne Handel mit Kfz.) von 1.073.152 insgesamt sv-pflichtig Beschäftigten tätig, was einen Anteil von 6,2 Prozent an der gesamten Beschäftigung ausmacht. Im Jahr zuvor, Datenstand Juni 2023, waren es 67.762 von 1.061.826 (6,4 Prozent aller) und vor zehn Jahren im Juni 2014 noch 65.896 von 892.508 Beschäftigten (7,4 Prozent aller). Somit sind zwar absolut mehr im Einzelhandel als vor zehn Jahren berufstätig, prozentual ist der Anteil aber um -1,2 Prozent gesunken.

Während der Online-Handel an Bedeutung gewonnen hat, muss sich der stationäre Handel mit neuen Konzepten, Erlebniseinkaufstrategien oder Fachwissen oder hoher Qualität behaupten. Zudem beeinflussen zwei gesellschaftliche und konträre Trends durch unterschiedliche Zielgruppen und Konsumgewohnheiten die Branche zunehmend. Zum einen die Nachhaltigkeit und Regionalität: Verbraucher legen mehr Wert auf nachhaltige und ethische Kaufentscheidungen, z.B. durch den Kauf lokaler Produkte oder indem sie schauen, ob die Unternehmen von fair und sozial-verantwortlichen produzierenden Gewerken einkaufen. Zum anderen boomt der Einkauf günstiger Produkte (Qualität und Preis, u.a. super fast fashion).

Männer / Frauen

Während in der Beschäftigungsentwicklung in Hamburg gesamt sowohl die Summe der Männer als auch der Frauen wächst und sowohl 2024 als auch 2014 prozentual nahezu exakt gleich verteilt sind (2024: 575.006 Männer, 497.146 Frauen und 2014: 476.923 Männer, 415.585 Frauen – das entspricht in beiden Jahren etwa der Verteilung Männer ~53,5% und Frauen ~46,5%), ist im Einzelhandel die Beschäftigung von Frauen rückläufig (2024: 26.178 Männer, 40.136 Frauen und 2014: 23.399 Männer, 42.470 Frauen). Traditionell waren Frauen vermehrt in Bereichen des Einzelhandels wie Textil, Parfümerie, Dekoration oder Feinkost tätig, was sich aber durch das Aufkommen des Online-Handels -besonders in diesen Bereichen- und den Rückgang des Anteils der Beschäftigung im stationären Handel verändert hat. Außerdem kann eine Tätigkeit im Einzelhandel durch den stetigen Kundenverkehr, schweres Heben und langes Stehen oder auch die Schicht- und Wochenendarbeit anstrengend sein, sowohl körperlich als auch mental. Diese Einflussfaktoren auf die tägliche Arbeit fallen bspw. im Online-Handel durch die Bürotätigkeit eher weg. Mit Automatisierung und Digitalisierung sind im Einzelhandel außerdem neue Tätigkeitsfelder entstanden (Fortsetzung S. 7)

vor allem in der Logistik (z.B. IoT-gestützte Lieferkettenplanung oder Drohnen- und autonome Fahrzeugentwicklung) oder im E-Commerce (z.B. Data Analytics oder Chatbot-Entwicklung). Tätigkeitsfelder, in denen eher Männer beschäftigt sind: Viele dieser neuen Tätigkeiten erfordern Kenntnisse in der IT, Datenanalyse, oder Ingenieurwissenschaften. Also MINT-Bereiche, in denen traditionell mehr Männer vertreten und Frauen unterrepräsentiert sind.

Vollzeit / Teilzeit

Die Verteilung von Vollzeit (35.644 Personen oder 53,7 Prozent) und Teilzeit (30.670 oder 46,2 Prozent) ist ähnlich gelagert; wobei die Teilzeitbeschäftigung in den letzten 10 Jahren um +5,3 Prozent zugenommen hat. In der Hamburger Gesamtbeschäftigung machen VZ-Beschäftigte 70,4 Prozent aus, die TZ-Beschäftigten knapp unter 30 Prozent. Im Vergleich zur Gesamtbeschäftigung ist der Anteil TZ-Beschäftigter im Einzelhandel also deutlicher höher gelagert, was insgesamt für vielfältige Beschäftigungsmöglichkeiten und Arbeitszeitmodelle im Einzelhandel spricht.

Deutsche / ausländische Beschäftigte

Im Zeitraum von Juni 2014 bis Juni 2024 ist die Zahl der sv-pflichtig Beschäftigten mit deutscher Staatsangehörigkeit kontinuierlich gesunken. Demgegenüber ist der Anteil der sv-pflichtig Beschäftigten mit einer nichtdeutschen Staatsangehörigkeit im Zeitverlauf deutlich gestiegen: Im Juni 2024 machten von den in Verkaufsberufen Beschäftigten die Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit 83,7 Prozent aus (55.546 Personen) und Ausländer/innen 16,3 Prozent (10.768 Personen). Zehn Jahre zuvor (Juni 2014) machte der Anteil deutscher Beschäftigter noch 91,0 Prozent aus (59.951 Deutsche), wohingegen der Anteil von Ausländer/innen bei unter 10 Prozent (5.833 Ausländer/innen) lag. Dass die Beschäftigung nicht noch weiter zurückging, ist somit auf den Beschäftigungsaufbau in der Personengruppe der ausländischen Personen zurückzuführen.

Ältere Beschäftigte und Nachwuchsgewinnung

Im Juni 2024 waren 11.698 Beschäftigte 55 Jahre und älter, was 17,6 Prozent ausmacht und 5,5 Prozent mehr als vor zehn Jahren sind. Der Beschäftigungsanteil der Ü55 jährigen ist allerdings noch niedriger als im Gesamtvergleich für Hamburg (2024: 19,9 % Anteil, 2014: 14,9 % Anteil – Anstieg um 5% insgesamt), hat aber stärker zugenommen. Die demografische Entwicklung führt zu älter werdenden Arbeitnehmer/innen und so auch zu einer Verringerung des Erwerbspersonenpotenzials in den kommenden 10 Jahren.

Die Statistik zeigt, dass im Juni 2024 in den Verkaufsberufen wiederum 2.254 Auszubildende registriert waren. Das sind -47 Jugendliche weniger als ein Jahr zuvor und -654 (-22,5 Prozent) weniger als vor 10 Jahren. Auf 100 gemeldete betriebliche Berufsausbildungsstellen im Handel kommen 48 Bewerbende, somit liegt das Verhältnis bei 1:2 und die Stellen könnten nicht besetzt werden, dazu kommen mögliche Passungsprobleme. So wird der vorhandene Nachwuchs die Lücke der älter werdenden und somit ausscheidenden Arbeitnehmer/innen nicht füllen können.

Bewerber-Stellen Relation

Mit neuem Stand Februar 2025 sind 92.912 arbeitslose Personen gemeldet, wovon 8.981 Personen im Verkauf suchen. Das sind 3,1 Prozent (+268 Personen) mehr als im Februar 2024. Dem gegenüber stehen 1.514 gemeldete Einzelhandelsstellen. (Fortsetzung S. 8)

Setzt man die Arbeitslosen und das Stellenpotential in Relation, ist ersichtlich, dass knapp das sechsfache an Arbeitslosen im Einzelhandel zur Verfügung stünden als es Jobvakanzes gibt. Die Hindernisse liegen also nicht in Kapazitätsgründen.

Schaut man auf das Anforderungsniveau der Stellen, werden überwiegend Fachkräfte gesucht, sie machen drei Viertel des Stellenbestandes aus (1.124 Stellen oder 74,1 Prozent); wohingegen etwa (1.962 Personen) arbeitslose Fachkräfte –also 75% mehr als es Stellen gibt– eine neue Beschäftigung suchen. Etwas anders ist es bei den Spezialist:innen/ Expert:innen (276 Personen), denen etwa gleich viele Stellen (303 Stellen) gegenüberstehen.

Im Einzelhandel ist der Großteil der Arbeitslosigkeit durch arbeitslose Helfer/innen (6.743 Personen oder 75 Prozent) gekennzeichnet. Die Zahl gemeldeter Helfer-Stellen betrug im Februar 87. Hier können bspw. Qualifizierungen oder Fördermaßnahmen der Agentur für Arbeit Hamburg oder von Jobcenter team.arbeit.hamburg ansetzen, um aus den Helfer/innen qualifizierte Fachkräfte zu machen.

Maßnahmen für Personalsuche und -bindung

Die Arbeitsagentur unterstützt gezielt Unternehmen im Einzelhandel bei der Einstellung von Arbeitnehmer/innen:

1. Personalvermittlung – Die Arbeitsagentur hilft Einzelhändlern, offene Stellen zu besetzen, indem sie geeignete Bewerbende vorschlägt. Besonders für Verkaufs- und Kassenkräfte oder Lagerpersonal kann dies eine schnelle Lösung sein.
2. Eingliederungszuschuss (EGZ) – Unternehmen im Einzelhandel können finanzielle Unterstützung erhalten, wenn sie Menschen mit Vermittlungshemmnissen, z. B. Langzeitarbeitslose oder ältere Personen, einstellen. Der Zuschuss deckt einen Teil des Gehalts für einen bestimmten Zeitraum.
3. Qualifizierung und Weiterbildung – Die Arbeitsagentur fördert Weiterbildungen für neue oder bestehende Mitarbeitende (u.a. BQ). Beispielsweise können Kassierer/innen oder Fachverkäufer/innen in den Bereichen Kundenberatung, Warenwirtschaft oder Digitalisierung geschult werden.
4. Förderung von Ausbildung und Praktika (EQ) – Betriebe, die Auszubildende einstellen, können finanzielle Unterstützung erhalten, etwa zu der Ausbildungsvergütung oder durch die Assistierte Ausbildung (AsA), bspw. für Nachhilfe oder Coaching, bei der Azubis und Betriebe durch die Arbeitsagentur begleitet werden.
5. Unterstützung bei Fachkräftemangel – gerade in Zeiten von Personalmangel hilft die Arbeitsagentur, Fachkräfte aus dem Ausland oder Quereinsteiger/innen für den Einzelhandel zu gewinnen, indem sie Matching-Programme oder Umschulungen fördert.
6. Messen – Die Agentur für Arbeit Hamburg bietet Messen, Speed-Datings oder Bewerbungstage an, um die Arbeitgebenden mit potentiellen Bewerbenden zusammenzubringen.

Pressemitteilung

Nr. 13 / 28.03.2025

„Der Einzelhandel muss neue Wege gehen“

Der Einzelhandel in Hamburg befindet sich im Wandel, geprägt von Automatisierung, Online-Handel und veränderten Konsumgewohnheiten. Gleichzeitig kämpfen viele Einzelhändler mit steigenden Kosten und Fachkräftemangel. Die Agentur für Arbeit Hamburg berät Unternehmen, wie sie sich zukunftsfähig aufstellen. Eines davon ist die Policke Herrenkleidung GmbH, die im transformativen Einzelhandel seit über 70 Jahren durch ein einzigartiges Verkaufsangebot bestehen und über die Hamburger Grenzen hinaus bekannt sind.

Der Einzelhandel in Hamburg befindet sich im Wandel, beeinflusst durch wirtschaftliche, technologische und gesellschaftliche Entwicklungen. Während die Gesamtbeschäftigung in der Stadt in den vergangenen 10 Jahren gestiegen ist, verzeichnet der Einzelhandel einen prozentualen Rückgang am Anteil der Gesamtbeschäftigung um -1,2 Prozent (Juni 2024: 66.314 Beschäftigte). Dass die Beschäftigung nicht weiter sinkt, ist auf Beschäftigte mit einer nichtdeutschen Staatsangehörigkeit zurückzuführen; dies ist in den vergangenen 10 Jahren um knapp 7 Prozent gestiegen, die Beschäftigung Deutscher um etwa 6 Prozent gesunken. Klassische Verkaufsberufe, insbesondere mit hohem Frauenanteil, gehen zurück, wie die Veränderung im Männer-/ Frauen-Verhältnis (2024: 26.178 Männer, 40.136 Frauen und 2014: 23.399 Männer, 42.470 Frauen) zeigt. Trotz Herausforderungen wie steigenden Kosten und verändertem Konsumverhalten bietet der Einzelhandel weiterhin Chancen für Innovation und Beschäftigung. Fördermaßnahmen der Arbeitsagentur, wie Weiterbildungen oder Eingliederungszuschüsse, können Unternehmen bei der Personalgewinnung unterstützen. Insgesamt zeigt sich, dass der Einzelhandel laufende Entwicklungen bietet, die sowohl Risiken, aber auch weiterhin veränderte Beschäftigungspotentiale mit sich bringen.

Reinhold Wellen, Geschäftsführer für den Operativen Bereich, Agentur für Arbeit Hamburg:

„Traditionsunternehmen mit hoher Qualität auf der einen Seite, mit einem Angebot beratungsintensiver Produkte andererseits werden weiterhin am Markt eine hohe Beständigkeit haben; der persönliche Service wird hier von Kundinnen und Kunden sehr geschätzt. Dies sehen wir am Beispiel Polickes: ein Fachgeschäft, das sich gegenüber Ketten und dem Online-Handel seinen Platz am Markt sichert. Gleichzeitig verändert sich der Arbeitsmarkt in Hamburg spürbar – immer mehr ausländische Arbeitskräfte spielen eine tragende Rolle, auch im Einzelhandel. Doch während viele Menschen eine Chance suchen, gibt es nur wenige offene Stellen für ungelernete Helferinnen und Helfer. Hier liegt ein großes Potenzial: Mit gezielten Qualifizierungsmaßnahmen können wir nicht nur Arbeitsuchenden neue Perspektiven bieten, sondern auch den Einzelhandel stärken. Es geht darum, die Möglichkeiten der Qualifizierung noch mehr zu nutzen, um Menschen und Unternehmen zusammenzubringen.“

Benjamin Woltmann-Burchard, Inhaber / Geschäftsführer, Policke Herrenkleidung GmbH:

„Der Einzelhandel steht vor enormen Herausforderungen: Der Fachkräftemangel trifft unsere Branche spürbar, und gleichzeitig steigen die Anforderungen an Beratung und Service. Bei Policke setzen wir auf Tradition und Qualität – seit Jahrzehnten stehen wir für exzellente Herrenmode und eine persönliche Beratung, die weit über den reinen Verkauf hinausgeht. Um diesen Anspruch zu halten, investieren wir gezielt in die Gewinnung und Bindung von Fachkräften.“

Agentur für Arbeit Hamburg
Pressestelle | Vanessa Schwarz
Kurt-Schumacher-Allee 16, 20097 Hamburg

Telefon: 040 2485 2230 | 0171 555 80 69
E-Mail: Hamburg.PresseMarketing@arbeitsagentur.de

Unser Recruiting-Ansatz basiert auf einer starken Unternehmenskultur, attraktiven Arbeitsbedingungen und gezielter Nachwuchsförderung. Neben gezielten Maßnahmen zur Personalentwicklung haben wir zwei Projekte umgesetzt, die herausstechen: Unsere Vier-Tage-Woche von November bis Januar mit vollem Lohnausgleich verbessert die Work-Life-Balance und stärkt die Mitarbeiterbindung. Zudem bieten wir eine Azubi-Wohnung, um jungen Talenten den Einstieg in den Beruf und nach Hamburg zu erleichtern. Diese Maßnahmen sind ein klares Signal: Der Einzelhandel muss neue Wege gehen, um Fachkräfte nicht nur zu gewinnen, sondern langfristig zu halten. Wir bei Policke sind überzeugt, dass nachhaltige Investitionen in Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Schlüssel für eine erfolgreiche Zukunft im Handel sind.*

Pressekontakte

Agentur für Arbeit Hamburg:
Vanessa Schwarz
E-Mail: hamburg.pressemarketing@arbeitsagentur.de
Telefon: +49 40 2485 2230

Policke Herrenkleidung GmbH
Benjamin Woltmann-Burchard
E-Mail: bwb@policke.de
Telefon: +49 40 2840959 -50

Veranstungshinweise ab März

Anbei finden Sie eine Übersicht der geplanten Veranstaltungen ab März 2025. Wir freuen uns über Ihren Besuch bei den Messen: Berichten Sie gern in Ihren Medien. Ihre Fragen zu den Veranstaltungen beantworte ich gern.



Diagnose Ausbildung
Das Erfolgsrezept für Deine Ausbildung

Komm ´ zur Ausbildungsmesse für Gesundheits- & Pflegeberufe!
30 Arbeitgebende erwarten Dich.

Mit Zahn- und Arztpraxen, Pflegeeinrichtungen sowie Kliniken aus ganz Hamburg

Wann: Mittwoch, 07. Mai 2025
16:00 bis 19:00 Uhr

Wo: Agentur für Arbeit Hamburg
Berufsinformationszentrum meerBIZ
Kurt-Schumacher-Allee 16 | 20097 Hamburg

Eintritt frei

ARBEITGEBER-SERVICE HAMBURG | **jugendberufsagentur.** HAMBURG | Mehr Infos zur Messe: 



Handwerkstag

Du interessierst Dich für eine Ausbildung im Handwerk? Komm zum Tag der offenen Tür – wir bieten Dir jede Menge verschiedener Ausbildungsplätze von A bis Z.

Tag der offenen Tür
Do., 15. Mai 2025
10:00 – 14:00 Uhr

Bring Deinen Lebenslauf mit, wir checken ihn.

Jugendberufsagentur Hamburg
Norderstraße 105 | 20097 Hamburg (4. Etage)
Hamburg.Ausbildungsstellen-448@arbeitsagentur.de

ARBEITGEBER-SERVICE HAMBURG | **jugendberufsagentur.** HAMBURG | Infos: 



Verkauf Dich gut!

Die Ausbildungsmesse für den Einzelhandel in Hamburg
Du willst Kauffrau oder Kaufmann im Einzelhandel werden? Oder lockt Dich der Verkauf? Dann lerne Arbeitgeber kennen, stelle Dich vor und sichere Dir Deinen Ausbildungsplatz am

Mittwoch, 14. Mai 2025
10:00 bis 13:00 Uhr

Agentur für Arbeit Hamburg (im meerBIZ)
Kurt-Schumacher-Allee 16 | 20097 Hamburg

ARBEITGEBER-SERVICE HAMBURG | **jugendberufsagentur.** HAMBURG



karriere:dual
Die Messe für deine Studiengänge

Die Messe für das duale Studium
Samstag, 05. April 2025 | 10:00-15:00 Uhr

Agentur für Arbeit Hamburg (im meerBIZ)
Kurt-Schumacher-Allee 16 | 20097 Hamburg
www.karriere-dual.de 

Ohne Anmeldung! Eintritt frei!

- » über 50 Betriebe & duale Hochschulen
- » Vorträge
- » Studienberatung
- » Bewerbungchecks



MOIN Hamburg

Messe für Ausbildung & duale Studiengänge mit Hamburger Arbeitgebern, Behörden & Institutionen

Deine Stadt – Deine Zukunft
Do., 22. Mai 2025
11:00 – 13:00 Uhr

Agentur für Arbeit Hamburg
im Berufsinformationszentrum meerBIZ
Kurt-Schumacher-Allee 16 | 20097 Hamburg
Hamburg.Ausbildungsstellen-446@arbeitsagentur.de

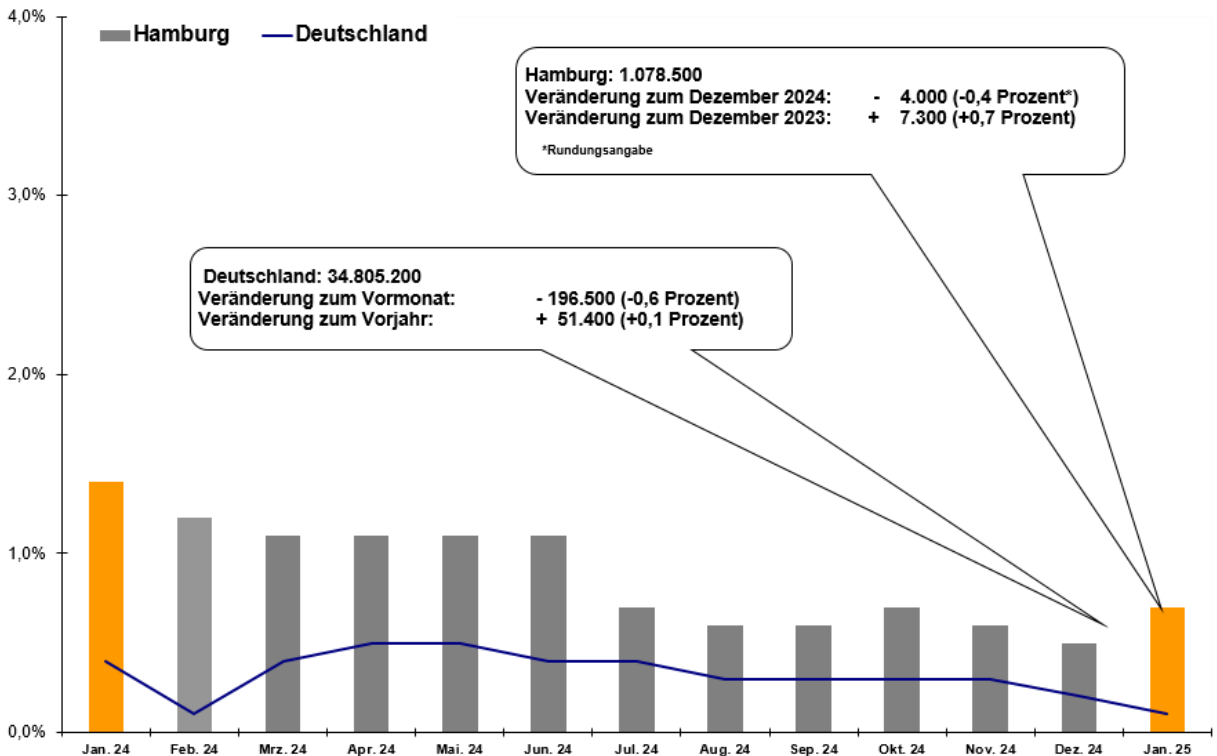
ARBEITGEBER-SERVICE HAMBURG | **jugendberufsagentur.** HAMBURG | Infos: 

Der Arbeitsmarkt in Zahlen

1. Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung in Hamburg

- Im Januar 2025 arbeiteten 1.078.500 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Hamburger Unternehmen.
- Zum Vormonat Dez. 2024 sinkt die Anzahl um -0,4 Prozent oder -4.000 Beschäftigte
- Im Jahresvergleich steigt die Gesamtbeschäftigung in Hamburg aber weiter an: um 7.300 oder +0,7 Prozent.
- Verglichen zur Bundesebene fallen Hamburgs Ergebnisse der sv-pflichtigen Beschäftigung sowohl im Jahresvergleich (Bund: +0,1%), als auch im Monatsvergleich (Bund: -0,6%) weiterhin besser aus

*Rundungsangabe



Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung, Stand Januar 2025

Vorläufige Ergebnisse; auf 6-Monatswert hochgerechneter/gerundeter 2-Monatswert

Hamburg: 1.078.500

Veränderung zum Dezember 2024: - 4.000 (-0,4 Prozent*)

Veränderung zum Dezember 2023: + 7.300 (+0,7 Prozent)

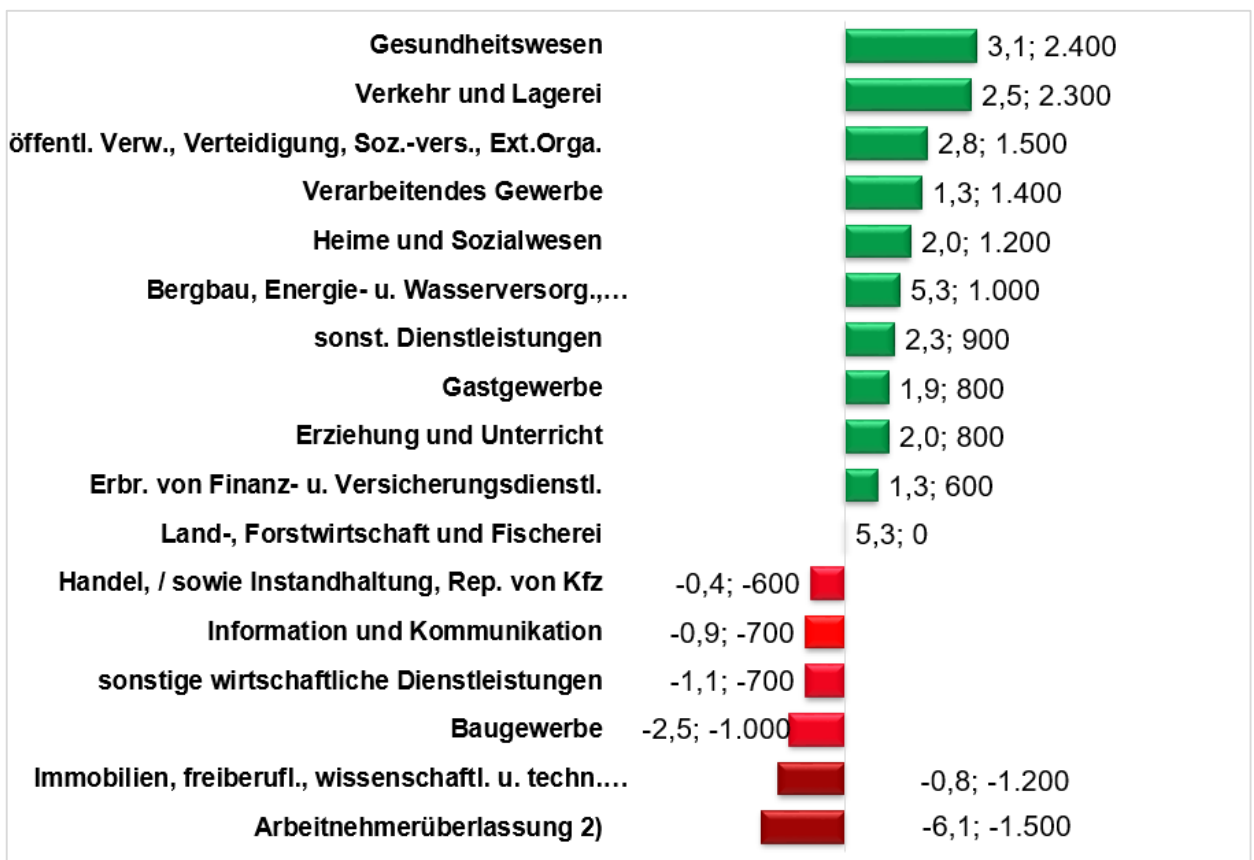
Deutschland: 34.805.200

Veränderung zum Vormonat: - 196.500 (-0,6 Prozent)

Veränderung zum Vorjahr: + 51.400 (+0,1 Prozent)

2. Beschäftigung: Veränderungen in den Wirtschaftsbereichen

- Der Wirtschaftsbereich Gesundheitswesen ist weiterhin am stärksten aufbauend im Vergleich zum Vorjahr mit +2.400 Beschäftigten.
- Dem folgen erneut die öffentliche Verwaltung, Verkehr & Lagerei, die öffentliche Verwaltung und Verteidigung und das verarbeitende Gewerbe
- Das Gastgewerbe hat im Vergleich zum Vorjahr deutlich zugelegt (+800), der weiterhin rückläufige Trend setzt sich in der Information & Kommunikation, dem Baugewerbe, bei den sonst. wirtschaftl. DL, der ANÜ und den Immobilien fort. *Rundungsangabe



Grafik: Entwicklung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung in Hamburg. Vergleichszeitraum Jan. 24 – Jan. 25 in den Wirtschaftsbereichen, die Werte sind qualifiziert hochgerechnet.

Zu den wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen gehören u.a. die Branchen Grundstücks-Wohnungswesen, Rechts-Steuerberatung, Unternehmensberatung, Architektur-Ingenieurbüros, Forschung-Entwicklung, Werbung-Marktforschung.

Unter sonstige Dienstleistungen verbergen sich die folgenden Branchen: Kunst, Theater, Unterhaltung, Sport, Bibliotheken, Archive, Sport und Fitness, Spielbetriebe, Interessenvertretungen, Verbände, Arbeitgebervereinigungen, Interessenvertretungen, Kirchen und andere.

3. Stellenangebote am 1. Arbeitsmarkt in Hamburg

- Im März standen den Arbeitssuchenden 15.680 Stellenangebote (davon sind 15.591 sv-pflichtig) im Bestand zur Verfügung. Dies sind 3.811 Stellen mehr (32,1 Prozent) als vor einem Jahr und -2,8 Prozent (-453 Stellen) weniger als im Februar.
- Im März sind -377 weniger Stellen oder -11,2 Prozent weniger als im Februar neu gemeldet wurden und +622 Stellen oder 26,4 Prozent mehr als es im März 24 waren
- Der größte Stellenaufbau erfolgt prozentual in GaLa-Berufen (+20,4 Prozent), was absolut 21 Stellen sind; der größte Rückgang in Sicherheitsberufen (-14,3 Prozent) oder -171 Stellen.

Berufsbereich	März 2025	Anteil	Veränderung gegenüber			
			Vormonat		Vorjahresmonat (März 2024)	
	Anzahl	in %	absolut	in %	absolut	in %
Insgesamt	15.680	100	-453	-2,8	3.811	32,1
Land-, Forst- und Gartenbauberufe	124	0,8	21	20,4	2	1,6
Fertigungsberufe	777	5,0	-21	-2,6	340	77,8
Fertigungstechnische Berufe	2.436	15,5	-96	-3,8	571	30,6
Bau- und Ausbauberufe	1.182	7,5	-34	-2,8	213	22,0
Lebensmittel- und Gastgewerbeberufe	762	4,9	-28	-3,5	77	11,2
Medizinische u. nicht-medizinische Gesundheitsberufe	1.280	8,2	-2	-0,2	500	64,1
Soziale und kulturelle Dienstleistungsberufe	627	4,0	10	1,6	-28	-4,3
Handelsberufe	2.165	13,8	-73	-3,3	891	69,9
Berufe in Unternehmensführung und -organisation	958	6,1	-63	-6,2	-23	-2,3
Unternehmensbezogene Dienstleistungsberufe	806	5,1	-20	-2,4	67	9,1
IT- und naturwissenschaftliche Dienstleistungsberufe	650	4,1	-10	-1,5	69	11,9
Sicherheitsberufe	1.023	6,5	-171	-14,3	410	66,9
Verkehrs- und Logistikberufe	2.406	15,3	-7	-0,3	557	30,1
Reinigungsberufe	484	3,1	41	9,3	165	51,7

4. Stellenangebote – strukturelle Merkmale

- 15.680 Stellenangebote standen den Arbeitsuchenden im März zur Verfügung, davon 15.591 sv-pflichtig.
- Wichtig für Unternehmen sind die folgenden Aspekte bei der sv-pflichtigen Stellenbesetzung :
 - Der Bedarf an sv-pflichtig beschäftigter Helfer/innen steigt (+2,1%) im Vergleich im Vgl. zum Vormonat
 - Es werden wieder mehrbefristete Verträge (+2,7%) im Vergleich zum Vormonat ausgegeben.

	Bestand		
	Berichtsmonat	Veränderung	
		Vormonat in %	Vorjahresmonat in %
	1	2	3
Insgesamt	15.680	-2,8	32,1
dar. befristet	1.439	3,1	30,3
dar. Teilzeit	1.367	-3,7	10,5
dar. sofort zu besetzen	15.189	-3,0	39,0
Anforderungsniveau			
dar. Helfer	2.754	-6,7	x
Fachkraft	9.283	-1,0	x
Experte/Spezialist	3.643	-4,4	18,0
dar. sozialversicherungspflichtige Arbeitsstellen			
Insgesamt	15.591	-1,3	31,9
dar. befristet	1.422	2,7	29,2
dar. Teilzeit	1.328	-4,1	10,2
dar. sofort zu besetzen	15.102	-1,4	38,8
Anforderungsniveau			
dar. Helfer	2.729	2,1	x
Fachkraft	9.237	-1,0	x
Experte/Spezialist	3.625	-4,5	17,7

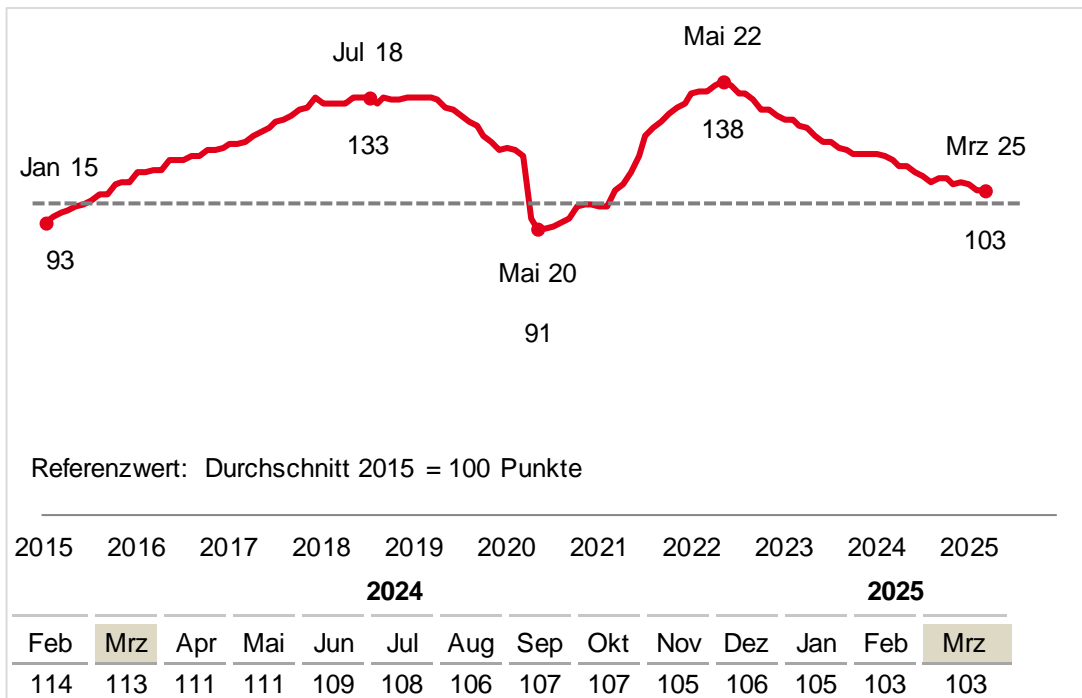
Tabelle: Strukturmerkmale zu den aktuell gemeldeten Stellenangeboten

5. Arbeitskräftenachfrage – Stellen auf Bundesebene

Der BA-X im März 2025: kein weiterer Rückgang der gemeldeten Kräftenachfrage

Der Stellenindex der Bundesagentur für Arbeit (BA-X), ein saisonbereinigter Indikator für die Arbeitskräftenachfrage in Deutschland, hat sich im März 2025 im Vergleich zum Vormonat nicht verändert und lag weiterhin bei 103 Punkten. Damit setzt sich der Rückgang der gemeldeten Nachfrage nicht fort. Insgesamt bleibt die gemeldete Arbeitskräftenachfrage weiter schwach. Im Vergleich zum März 2024 hat der BA-X 10 Punkte verloren

In allen Wirtschaftszweigen ist die gemeldete Arbeitskräftenachfrage im Vergleich zum Vorjahresmonat gesunken und zwar zum Teil in zweistelliger prozentualer Höhe. Besonders stark fallen die prozentualen Rückgänge aus bei den Qualifizierten Unternehmensdienstleistungen, im Gast-gewerbe sowie bei Banken, Finanzen und Versicherungen, gefolgt von Information und Kommunikation und dem Verarbeitenden Gewerbe. Absolut betrachtet sind die größten Rückgänge bei den Qualifizierten Unternehmensdienstleistungen und im Verarbeitenden Gewerbe zu verzeichnen.



Im März 2025 sind insgesamt jeweils 12 Prozent des Bestands an gemeldeten Stellen dem Handel und den Qualifizierten Unternehmensdienstleistungen zuzurechnen. Jeweils 11 Prozent kommen aus dem Gesundheits- und Sozialwesen und dem Verarbeitenden Gewerbe. 7 Prozent sind der Baubranche zuzuordnen. 21 Prozent der gemeldeten Arbeitsstellen gehen auf Zeitarbeitsunternehmen zurück.

6. Arbeitssuchende und Unterbeschäftigung

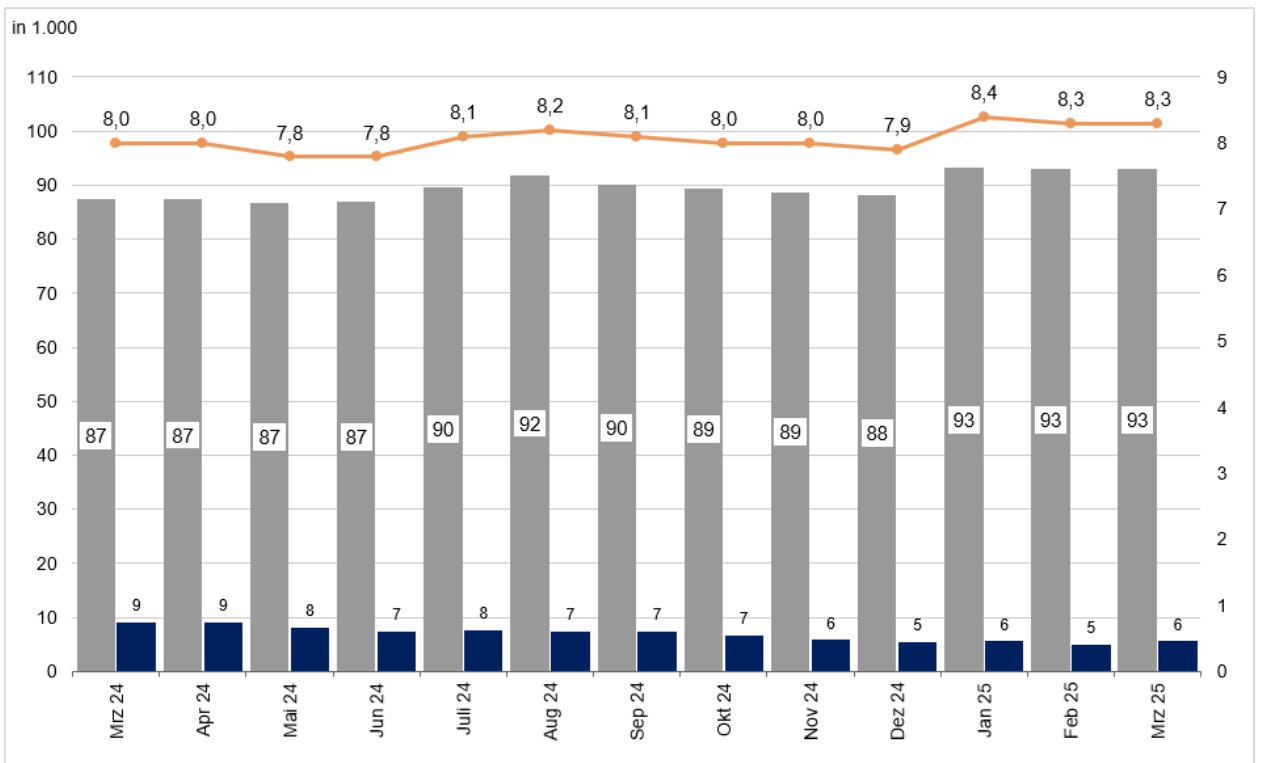
- Von der Unterbeschäftigung* sind 117.825 Personen betroffen, +4.038 (+3,5%) mehr als im März 24. Im Vergleich zum Vormonat Februar sank der aktuelle Wert um -525 oder -0,4 Prozent.
- Die größte Teilmenge der Unterbeschäftigung bildet die Gruppe der 92.925 Arbeitslosen, das ist prozentual gleichviel wie im Februar und 5.569 Personen oder +6,4 Prozent mehr im Vorjahres-Vgl.
- 31.428 Menschen in Hamburg sind aufgrund von Kündigungsfrist oder befristetem Arbeitsverhältnis zwar noch beschäftigt, aber bereits als arbeitssuchend gemeldet und erhalten Jobangebote. Sie bilden die Differenz zwischen allen Arbeitssuchenden (149.253) und den Personen, die der Unterbeschäftigung zuzurechnen sind (117.825).

Komponenten der Unterbeschäftigung ¹⁾	Mrz 2025	Feb 2025	Veränderung gegenüber					
			Vormonat		Vorjahresmonat ²⁾			
					Mrz 2024		Feb 2024	
			absolut	in %	absolut	in %	in %	in %
Arbeitslosigkeit	92.925	92.912	13	0,0	5.569	6,4	5,6	6,4
+ Personen, die im weiteren Sinne arbeitslos sind	5.305	5.360	-55	-1,0	348	7,0	8,3	6,0
Aktivierung und berufliche Eingliederung	4.063	4.091	-28	-0,7	1.315	47,9	57,5	59,5
Sonderregelung für Ältere (§ 53a SGB II)	1.242	1.269	-27	-2,1	-967	-43,8	-46,0	-48,4
= Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	98.230	98.272	-42	-0,0	5.917	6,4	5,8	6,4
+ Personen, die nah am Arbeitslosenstatus sind	18.882	19.362	-480	-2,5	-1.902	-9,2	-6,1	-6,9
Berufliche Weiterbildung inklusive								
Förderung von Menschen mit Behinderungen	5.653	5.600	53	0,9	294	5,5	5,6	3,3
Arbeitsgelegenheiten	859	827	32	3,9	14	1,7	3,4	-35,3
Fremdförderung	8.638	9.064	-426	-4,7	-1.870	-17,8	-12,3	-8,8
Beschäftigungszuschuss	14	17	-3	-17,6	-5	-26,3	-22,7	-22,7
Teilhabe am Arbeitsmarkt	1.404	1.381	23	1,7	81	6,1	7,1	8,1
kurzfristige Arbeitsunfähigkeit	2.314	2.474	-160	-6,5	-416	-15,2	-13,9	-14,7
= Unterbeschäftigung im engeren Sinne	117.112	117.635	-523	-0,4	4.015	3,6	3,6	4,0
+ Personen, die fern vom Arbeitslosenstatus sind, in Maßnahmen, die gesamtwirtschaftlich entlasten	713	716	-3	-0,4	23	3,3	5,6	7,3
Gründungszuschuss	709	711	-2	-0,3	21	3,1	5,2	7,1
Einstiegsgeld - Variante: Selbständigkeit	4	5	-1	-20,0	*	*	*	*
= Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)	117.825	118.350	-525	-0,4	4.038	3,5	3,6	4,0
Unterbeschäftigungsquote	10,3	10,4	x	x	x	10,2	10,2	10,2
Anteil der Arbeitslosigkeit an der Unterbeschäftigung	78,9	78,5	x	x	x	76,8	77,0	77,2

*In der sogenannten Unterbeschäftigung werden zusätzlich zu den registrierten Arbeitslosen auch die Personen abgebildet, die nicht als arbeitslos gelten, weil sie Teilnehmer an einer Maßnahme der Arbeitsmarktpolitik sind oder sich in einem arbeitsmarktbedingten Sonderstatus befinden. Diese Personen werden statistisch als arbeitssuchend gezählt und können jederzeit eine Beschäftigung aufnehmen, wenn sie eine passende und freie Arbeitsstelle besetzen möchten. Mit dem Konzept der Unterbeschäftigung werden Defizite an regulärer Beschäftigung umfassender erfasst und realwirtschaftliche bedingte Einflüsse auf den Arbeitsmarkt besser erkannt. Zudem können die direkten Auswirkungen der Arbeitsmarktpolitik auf die Arbeitslosenzahlen nachvollzogen werden.

7. Arbeitslosigkeit insgesamt

- 92.925 Menschen in Hamburg waren im März 2025 arbeitslos gemeldet.
- Die Arbeitslosigkeit (Bestand) steigt im Vergleich zum März 2024 um 5.569 oder 6,4 Prozent. Im März verloren 6.404 Beschäftigte ihre Erwerbstätigkeit und meldeten sich arbeitslos, das waren -337 Personen oder -5,0 Prozent weniger zum Vormonat.
- Es gingen 5.681 zuvor arbeitslos gemeldete Menschen in die Erwerbstätigkeit: - 257 (-4,3 %) weniger zum Vormonat, und im Jahresvergleich +49 Personen (0,9 %)



Anzahl der gemeldeten Arbeitslosen im aktuellen Monat

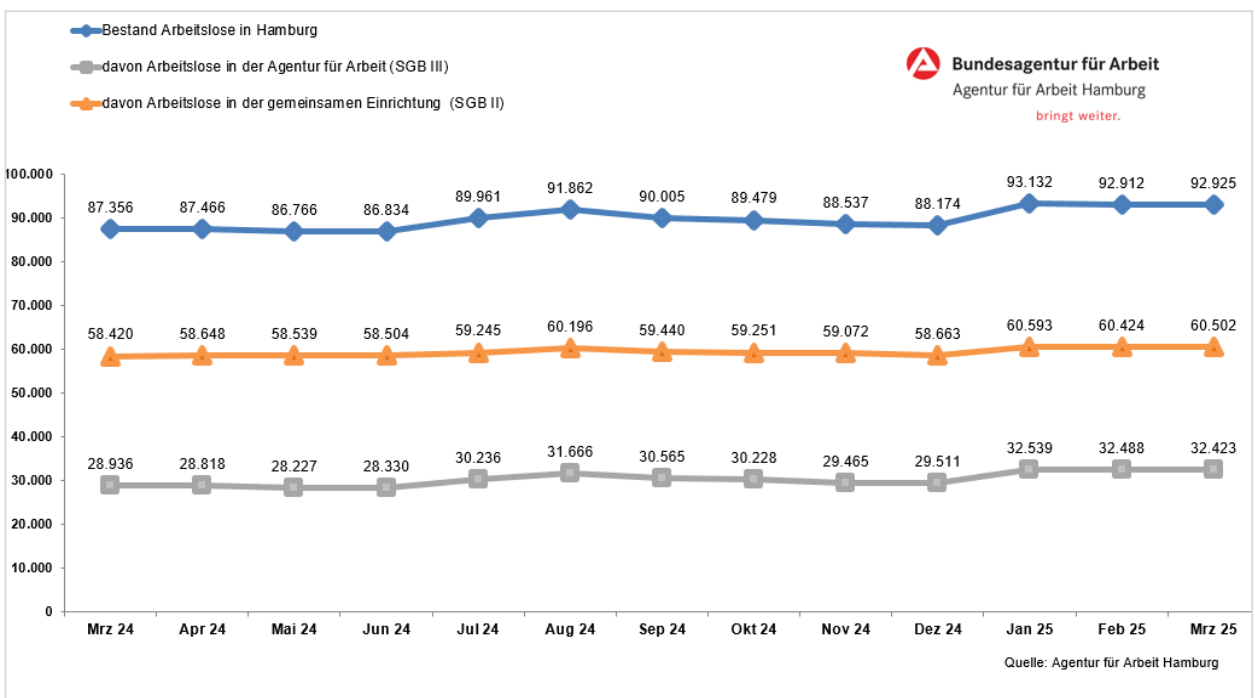
Arbeitslose in Hamburg: 92.925
 Veränderung zum Vormonat: + 13 (0,0 Prozent)
 Veränderung zum Vorjahresmonat: + 5.569 (+ 6,4 Prozent)

Arbeitslosenquote (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen)

Aktuell: 8,3 Prozent
 Vormonat: 8,3 Prozent
 Vorjahreswert: 8,0 Prozent

8. Arbeitslosigkeit nach Rechtskreisen SGB II und SGB III

- 92.925 Personen sind aktuell in Hamburg in der Agentur für Arbeit und im Jobcenter arbeitslos gemeldet, dies ist im Monatsvergleich prozentual betrachtet kein Anstieg und im Jahresvergleich +6,4 Prozent mehr.
- Davon erhalten 32.423 i.d.R. Arbeitslosengeld als Versicherungsleistung von der Agentur für Arbeit Hamburg (SGB III*), weniger als im Vormonat (-0,2 Prozent oder 51 Personen).
- Bei Jobcenter team.arbeit.hamburg (SGB II) sind 60.502 Arbeitslose gemeldet – ein Anstieg zum Vormonat um +0,1 Prozent oder 78 Personen.



Hamburg insgesamt: 92.925 Arbeitslose

Vormonat:	Veränderung um	+ 13 (0,0 Prozent)
Vorjahresmonat:	Veränderung um	+ 5.569 (+ 6,4 Prozent)

Jobcenter team.arbeit.hamburg: 60.502 Arbeitslose

Vormonat:	Veränderung um	+ 78 (+ 0,1 Prozent)
Vorjahresmonat:	Veränderung um	+ 2.082 (+ 3,6 Prozent)

Agentur für Arbeit Hamburg: 32.423 Arbeitslose

Vormonat:	Veränderung um	- 65 (- 0,2 Prozent)
Vorjahresmonat:	Veränderung um	+ 3.487 (+ 12,1 Prozent)

*Sozialgesetzbuch

9. Struktur der Arbeitslosigkeit

- 40.460 Fachkräfte sind im März 2025 arbeitslos gemeldet, dies entspricht einem Anteil von 43,5 Prozent an der Gesamtarbeitslosigkeit (- 0,1% zum Vormonat). Gleichzeitig gibt es 52.458 Arbeitslose, die als an- oder ungelernert gelten, weil sie formal über keinen beruflichen Abschluss verfügen +0,2 Prozent mehr als im Vormonat
- Die Zahl der Langzeitarbeitslosen steigt (+0,9 Prozent / +257 Personen) erneut

Arbeitslosigkeit insgesamt über beide Rechtskreise (SGB II und SGB III):

Arbeitslose Bestand	92.925
53,5% Männer	49.754
46,5% Frauen	43.171
43,5% Fachkräfte mit schulischer od. akademischer Ausbildung	40.460
56,5% ohne abgeschlossene Berufsausbildung	52.458
7,7% 15 bis unter 25 Jahre	7.153
29,3% 50 Jahre und älter	27.271
20,2% dar.: 55 Jahre und älter	18.769
30,9% Langzeitarbeitslose	28.701
4,1% Schwerbehinderte Menschen	3.780
41,0% Ausländer	38.105

Arbeitslose in der Agentur für Arbeit Hamburg, SGB III:

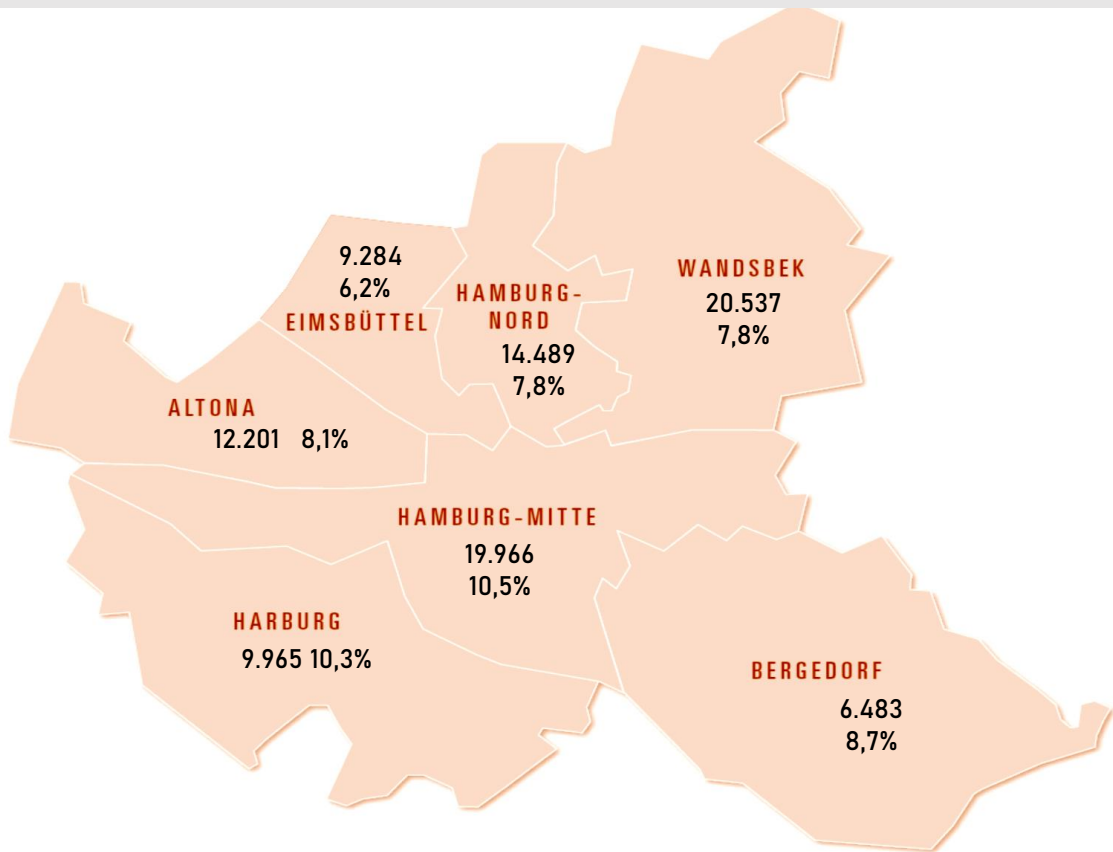
Arbeitslose Bestand	32.423
54,8% Männer	17.753
45,2% Frauen	14.670
63,2% Fachkräfte mit schulischer od. akademischer Ausbildung	20.492
36,8% ohne abgeschlossene Berufsausbildung	11.926
7,8% 15 bis unter 25 Jahre	2.527
27,8% 50 Jahre und älter	9.018
19,7% dar.: 55 Jahre und älter	6.372
8,3% Langzeitarbeitslose	2.701
3,0% Schwerbehinderte Menschen	983
28,2% Ausländer	9.154

Arbeitslose im Jobcenter team.arbeit.hamburg, SGB II

Arbeitslose Bestand	60.502
52,9% Männer	32.001
47,1% Frauen	28.501
33,0% Fachkräfte mit schulischer od. akademischer Ausbildung	19.968
67,0% ohne abgeschlossene Berufsausbildung	40.532
7,6% 15 bis unter 25 Jahre	4.626
30,2% 50 Jahre und älter	18.253
20,5% dar.: 55 Jahre und älter	12.397
43,0% Langzeitarbeitslose	26.000
4,6% Schwerbehinderte Menschen	2.797
47,9% Ausländer	28.951

10. Arbeitslosigkeit in den Bezirken für SGB II und SGB III

- Der Mittelwert der Arbeitslosenquote in Hamburg liegt bei 8,3 und bleibt somit auf Vormonatsniveau.
- In Harburg steigt prozentual (+1,7%) und absolut (+169 Personen) die Arbeitslosigkeit am meisten an auf 9.965 Personen. Den höchsten Rückgang sieht man in Nord (-109 Personen oder -0,7 Prozent) auf 14.489 Personen. Bergedorf hat als einziger Bezirk keine bzw. kaum Veränderung (+3 Personen oder 0,0 Prozent)



Bezirk	März 2025	Arbeitslosenquote in %	Veränderung gegenüber			
			Vormonat		Vorjahresmonat	
			absolut	in %	absolut	in %
Hamburg, gesamt	92.925	8,3	13	0,0	5.569	6,4
Mitte	19.966	10,5	- 98	-0,5	948	5,0
Altona	12.201	8,1	17	0,1	382	3,2
Bergedorf	6.483	8,7	3	0,0	154	2,4
Nord	14.489	7,8	- 109	-0,7	1.026	7,6
Wandsbek	20.537	7,8	- 43	-0,2	1.506	7,9
Eimsbüttel	9.284	6,2	74	0,8	679	7,9
Harburg	9.965	10,3	169	1,7	874	9,6